



## ATD VIERTE WELT

Wir sind junge Menschen aus schlechter und besser gestellten Vierteln.  
Junge Menschen ohne gesicherten Aufenthalt, ohne feste Wurzeln,  
junge Menschen, die Verantwortung für eine Familie tragen.  
Wir sind junge Menschen ohne Arbeit, ohne Ausbildung und junge  
Menschen mit Studium oder Beruf.  
Wir sind junge Menschen, die Ausgrenzung nicht hinnehmen und  
zusammenhalten.

GEMEINSAM ERHEBEN WIR ANSPRUCH AUF UNSERE ZUKUNFT.

Diese Welt, die ausgrenzt und einige zerbrechen lässt,  
diese Welt, die durch das Geld regiert wird,  
sie macht uns wütend, sie macht uns zornig, wir sagen Nein!

*„Das Schlimmste ist, dass man nicht zählt. Unser Leben hat für niemanden einen Wert.  
Das macht dich kaputt.“*

ES FÄLLT UNS SCHWER, DIESE WELT ZU VERSTEHEN UND TROTZDEM WOLLEN WIR UNSEREN PLATZ DARIN FINDEN.

Um unseren Platz zu finden, benötigen wir Einrichtungen, Orte und Menschen, die uns  
wachsen lassen. Die **Schule** muss so ein Ort sein.

Wir wollen keine Schule mehr, die die Benachteiligungen noch verstärkt und an der einige von  
uns zerbrechen.

*„Wenn du dich in der Schule nicht anpasst, wirst du ausgeschlossen... Den Jugendlichen, die für  
Unruhe sorgen, muss man zuhören, sich die Zeit nehmen, um sie zu verstehen. Man darf sie  
nicht einfach übergehen.“*

*„Wenn du Sorgen hast, kannst du nicht gut lernen, du kannst dich nicht so gut konzentrieren.“*

Wir wollen eine Schule, die unsere Lebensumstände berücksichtigt,  
wir wollen eine Schule, die uns die Welt erschließt.  
Diese Schule müssen wir gemeinsam gestalten.

ES FÄLLT UNS SCHWER, DIESE WELT ZU VERSTEHEN UND TROTZDEM WOLLEN WIR UNSEREN PLATZ DARIN FINDEN.

Viele **Ausbildungen** entsprechen uns nicht und wir scheitern dann.

Zum Teil hindern uns unsere Lebensverhältnisse daran, eine passende Ausbildung zu machen,  
um eine richtige Arbeit zu finden.

*„Für die Ausbildung, die mich interessierte, gab es keinen Platz mehr. Also musste ich  
Verkäuferin lernen, obwohl ich es gar nicht wollte. Schließlich habe ich es einfach hinter  
mich gebracht“*

*„Ohne festen Wohnsitz bekommst du keine Arbeit und ohne Arbeit bekommst du keine  
Wohnung.“*

*„Man fragt uns immer nach unserer Erfahrung, aber wenn du keinen Abschluss hast und  
nie gearbeitet hast, hast du keine Chance.“*



Wie soll man eine richtige **Arbeit** bekommen ohne Ausbildung? Wie soll man eine Ausbildung finden ohne richtigen Schulabschluss?

Wir möchten in der Arbeitswelt unseren Platz und Anerkennung finden.

ES FÄLLT UNS SCHWER, DIESE WELT ZU VERSTEHEN UND TROTZDEM WOLLEN WIR UNSEREN PLATZ DARIN FINDEN.

Für einige von uns ist das Leben unerträglich. Andere haben es leichter.

Gemeinsam wollen wir uns gegen **Diskriminierungen** wehren.

Wenn wir abgestempelt und ausgegrenzt werden, weil wir Ausländer sind, einer Minderheit angehören oder aus einem bestimmten Viertel kommen, dann wollen wir diese Gesellschaft so nicht.

*„Viele Freunde von mir gehen nicht mehr wählen und selbst wenn ich es noch mache, um meine Bürgerpflicht zu erfüllen, dann tue ich es, ohne daran zu glauben.“*

*„Wir sind wütend auf alle, die uns in die Ecke drängen. Da muss es doch einen Ausweg geben.“*

ES FÄLLT UNS SCHWER, DIESE WELT ZU VERSTEHEN UND TROTZDEM WOLLEN WIR UNSEREN PLATZ DARIN FINDEN.

Wir wollen **Ungerechtigkeit** und **Elend** nicht akzeptieren.

Wir sind keine Faulenzer, Straffällige oder Asoziale.

Wir nehmen Ungerechtigkeiten nicht tatenlos hin. Wir versuchen Solidarität zu leben.

*„Wenn meine Freunde Hunger haben und sich kein Essen leisten können, helfe ich ihnen aus.“*

*„Ich möchte Sozialarbeiter werden und mit Kindern arbeiten, die ein schwieriges Leben haben. Ich weiß, was sie durchmachen, ich habe es selbst erlebt.“*

*„Ein Jugendlicher aus meinem Viertel hat angefangen, regelmäßig die Grünflächen sauber zu machen; die anderen haben es gesehen und machen mit.“*

WIR SUCHEN UNSEREN PLATZ IN DIESER WELT.

Wir suchen unseren Platz in dieser Welt.

Wir wissen, dass wir uns **mit anderen zusammentun** müssen.

Wir haben unterschiedliche Wurzeln,

aber wir wollen zusammenleben in unseren Städten und unseren Vierteln.

Wir wissen, dass wir eine wirkliche Veränderung erreichen können, wenn wir unsere Vorurteile und unsere Befürchtungen hinter uns lassen.

Um uns zu verstehen, haben wir uns getraut, miteinander zu sprechen.

Dieser Aufruf ist das Ergebnis von Begegnungen, in denen sich jede und jeder verstanden und respektiert fühlte.

**Wir alle, Menschen aus ganz Europa und jeden Alters,  
die von einer gerechten Welt Träumen,  
setzen wir uns mit vereinten Kräften dafür ein,  
dass dieser Traum Wirklichkeit wird.**

17. OKTOBER 2010



ATD Vierte Welt  
Minnewitstraße 17  
81549 München

sekretariat@atd-viertewelt.de